

Neue Russen = Stellungen erstürmt.

Ueber 1500 Russen am Stofhod-Fluß gefangen genommen.

Falkenhahn macht weitere Fortschritte gegen die Rumänen.

Fort Bauz von Deutschen zerstört und geräumt. U-Boot-Beute wieder groß.

Berlin, 2. Nov. Drahtlos nach Sawille. Die Briten versuchten an der Somme-Front nördlich von Courcellette gestern vorzudringen, wurden aber zurückgeschlagen, wie der heutige Bericht des großen Hauptquartiers meldet.

Strenge fehl. Südöstlich von Notenturm-Rafz machten die Deutschen weitere Fortschritte. Der diesbezügliche Bericht lautet: „An der östlichen siebenbürgischen Front ist die Lage unverändert. Rumänische Angriffe gegen die verbündeten (russischen) Truppen, die über den Altschany und den Predel-Rafz vorgerückt waren, schlugen mit Verlusten für den Feind fehl. Wir nahmen acht Offiziere und 200 Mann gefangen. Südöstlich von Notenturm-Rafz hatten Kämpfe, die für uns günstig sind, an.“

Truppen soll keine Offensiv-Operationen abgeben. Seit an der ganzen siebenbürgischen Front, ausgenommen südlich von Notenturm-Rafz, halten die Rumänen stand. Die Deutschen wurden in ihrem Vordringen gegen Campden aufgehalten, legen aber ihre heftigen Angriffe im Alt-Zal fort, wo die Rumänen nach dem eigenen gestrigen amtlichen Bericht zwei Dörfer verloren haben.

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: In dem Distrikt nördlich der Somme wurde gestern an verschiedenen Punkten die Artillerietätigkeit erneuert. Ein Bormarsch englischer Truppen nördlich von Courcellette wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

Reiner Kommandant für Rumänen. London, 2. Nov. Die Wireless-Brief erhielt eine Depesche aus Bukarest, wonach General Leutnant Vladimir Scharoff, Kommandant der russischen Truppen in Galizien, heute in Bukarest eingetroffen wäre und das Kommando über die Truppen in der Dobrußda zu übernehmen. Scharoff gilt als einer der fähigsten russischen Offiziere.

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: Ein Artilleriekampf am rechten Ufer der Maas steigerte sich wiederholt zu großer Intensität. Die Franzosen haben die jetzt ein besonders heftiges und zerstörendes Feuer gegen Fort Bauz gerichtet, das schon während der Nacht von unseren Truppen auf Befehl und ohne Störung durch den Feind geräumt worden war. Wichtige Teile des Forts wurden von uns, ehe wir die Stellung verließen, in die Luft gesprengt.“

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: In dem Distrikt nördlich der Somme wurde gestern an verschiedenen Punkten die Artillerietätigkeit erneuert. Ein Bormarsch englischer Truppen nördlich von Courcellette wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: In dem Distrikt nördlich der Somme wurde gestern an verschiedenen Punkten die Artillerietätigkeit erneuert. Ein Bormarsch englischer Truppen nördlich von Courcellette wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: In dem Distrikt nördlich der Somme wurde gestern an verschiedenen Punkten die Artillerietätigkeit erneuert. Ein Bormarsch englischer Truppen nördlich von Courcellette wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: In dem Distrikt nördlich der Somme wurde gestern an verschiedenen Punkten die Artillerietätigkeit erneuert. Ein Bormarsch englischer Truppen nördlich von Courcellette wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: In dem Distrikt nördlich der Somme wurde gestern an verschiedenen Punkten die Artillerietätigkeit erneuert. Ein Bormarsch englischer Truppen nördlich von Courcellette wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Wadensen (Dobrußda): Konstanta wurde von der See aus erfolglos beschossen. „Mazedonische Front: Serbische Angriffe am Anic der Gerna und nördlich von der Widze-Söhe wurden zurückgeschlagen. An der Struma-Front gab es lebhafteste Kämpfe in vorgedrängten Stellungen.“

Die Frage der Beistückung.

Marina-Fall mag endgültige Entscheidung bringen.

Kaufing nicht geneigt, solche Begründung hinzunehmen. Von 52 Amerikanern sechs mit der Marina umgekommen. Konjunkt Probst fahelt Inhalt der Depositionen nach Washington.

Washington, 2. Nov. Sekretär Kaufing erklärte heute, daß die Regierung die deutsche Verhaftung, keine Schiffe ohne vorherige Warnung zu torpedieren, dahin aufzufassen, daß sich das Verprechen auch auf Schiffe bezieht, die zu Verteidigungszwecken bestimmt sind. In den Verhandlungen wurde kein Unterschied zwischen armerierten und unbewaffneten Schiffen gemacht und die Regierung wird den Anspruch, daß Deutschlands Schiffe sich nur auf unbewaffnete Schiffe bezieht, nicht gelten lassen.

„Frankreich hat das Abkommen nicht gehalten, indem es einer großen Zahl Deutschen, speziell solchen aus Elsaß-Lothringen, unter denen sich Frauen und Kinder befinden, das Recht der Abreise verweigerte, ohne Gründe hierfür anzugeben. Da deutsche Vorstellungen vergeblich waren, hat die deutsche Regierung jetzt beschlossen, als Vergeltungsmaßnahme zuerst 200 französische Männer und Frauen repräsentativer Familien in deutschen französischen Distrikten zu verhaften und sie hernach nach Deutschland zu senden. Sie werden dort festgehalten, bis die Deutschen, die trotz der Vereinbarung deklariert sind, nach Deutschland zurückgekehrt sind.“

Generöse Bischöfe.

Appell des Papstes für Polen bringt \$800,000 ein.

Rom, 2. Nov. Papst Benedikt's Appell an die Bischöfe in der Welt, zu dem Hilfsfonds für Polen beizusteuern, hat dem Papsten die Summe von \$800,000 gebracht, die dem Polen-Komitee in der Schweiz zur Unterstützung der Notleidenden in Polen zugehen werden.

Chihuahua vom Norden abgetrennt.

El Paso, 2. Nov. Die Stadt Chihuahua ist jetzt von jeder Verbindung mit dem Norden des Landes abgetrennt.

Seitige Depeschen aus Cuernavaca sagten, daß die vermissten Mitglieder des Marina-Perfonals als verloren gelten. Konjunkt Probst wird heute kurze Zusammenfassung der beschwerlichen Auslagen überlebender Amerikaner nach Washington faheln.

Sechs Amerikaner umgekommen.

London, 2. Nov. Ein Telegramm vom amerikanischen Konsul Probst in Queenstown an die hiesige amerikanische Postfach sagt heute, daß die Widerstände in früheren Meldungen bezüglich der Zahl der Amerikaner an Bord der Marina und der Namen jener, die umgekommen sind, jetzt aufgeklärt sind. Neben dem gestern gemeldeten fünf Amerikanern wird der Viste der Letzen der Name Buie zugefügt, der in früheren Nachrichten als „Arnie“ angegeben worden war. Der Name von Middleton, zuerst als tot gemeldet, befindet sich jetzt auf der Liste der amerikanischen Überlebenden. Diese Änderungen machen die Gesamtzahl von Amerikanern an Bord des versenkten Dampfers 52, von denen sechs umgekommen sind.

Tanz im Wanne Garden.

Eleganter Tanzboden. Cruzet's großes Orchester.

Das wortbrüchige Frankreich.

Deutsche Gegenmaßnahmen zur Befreiung ziviler Gefangener.

Berlin, 2. Nov. Drahtlos nach Sawille. Weil die französische Regierung eine Vereinbarung bezüglich der Freilassung von Gefangenen nicht eingegangen hat, hat die deutsche Regierung als Gegenmaßnahme beschlossen, 200 französische Männer und Frauen repräsentativer Familien aus den besetzten französischen Distrikten nach Deutschland zu senden. Die Hebersee-Nachrichten-Agentur teilt folgende amtliche Verfügung mit: „Die deutsche und französische Regierung vereinbarten letzten Januar die Freilassung ziviler Gefangener auf beiden Seiten. So hatten alle deutschen Frauen, die in Frankreich interniert sind, und alle deutschen Männer, die jünger als 17 und älter als 55 Jahre sind, sowie alle Männer, die für den Militärdienst untauglich sind, berechtigten Anspruch, nach Hause geschickt zu werden, ausgenommen wenn sie wegen Verbrechen angeklagt sind.“

„Frankreich hat das Abkommen nicht gehalten, indem es einer großen Zahl Deutschen, speziell solchen aus Elsaß-Lothringen, unter denen sich Frauen und Kinder befinden, das Recht der Abreise verweigerte, ohne Gründe hierfür anzugeben. Da deutsche Vorstellungen vergeblich waren, hat die deutsche Regierung jetzt beschlossen, als Vergeltungsmaßnahme zuerst 200 französische Männer und Frauen repräsentativer Familien in deutschen französischen Distrikten zu verhaften und sie hernach nach Deutschland zu senden. Sie werden dort festgehalten, bis die Deutschen, die trotz der Vereinbarung deklariert sind, nach Deutschland zurückgekehrt sind.“

Wert der Deutschland-Ladung zehu Millionen Dollars.

Edelsteine, Bonds und Aktien an Bord verstant.

Deutschland noch in Unkenntnis über Ankunft des Bootes.

New London, 2. Nov. Tätigkeits verschiedener Art umgab heute das deutsche Handelsboot Deutschland und seinen Kapitän Paul König. Während die Nachricht sich hinter den Zaun vorrichtungen, die das Boot umgeben, mit den Vorbereitungen zur Entladung der 700 Tonnen betragenden wertvollen Fracht des Bootes beschäftigte, bereiteten sich Zollbeamte und Marineoffiziere auf die Bornahme der Verhaftung vor, durch die der Status des Bootes festgestellt werden soll. Die Deutschland ist als Handelsboot eingetragen, aber um festzustellen, daß alle Neutralitätsvorschriften beobachtet worden sind, wurde gestern von Washington aus eine neue Befragung angeordnet. Kommander Stirling, der an der Spitze der hiesigen Marinestation steht, wird sich in Begleitung des Zollkollektors und mehrerer Mitglieder seines eigenen Stabes an Bord begeben. Der Kollektor hielt gestern mit dem Schiffsarztsekretär McLeod, der sich in Hartford befand, eine Konferenz über die Fragen ab, die durch das Wiedererscheinen der Deutschland aufgetaucht sind.

Zeit für Mannschaft geplant.

Die Bürgergasse der Stadt plant ein öffentliches Begräbnis für die in der waderen Kapitän und seine Mannschaft. Präsident Miner von der hiesigen Handelskammer, Mayor Rogers und eine Delegation von Geschäftsleuten haben an König die Einladung zu einem Diner erlassen, dessen Tag von ihm bestimmt werden soll. Es heißt, er habe nur zögernd angenommen.

Ein Schiff der deutschen Marine.

Die Anfründigung des Maritimes der Deutschland wird mit großer Neugier erwartet. Der Kapitän, der den Wert seiner Ladung auf etwa \$10,000,000 schätzt, sagt, sie bestehe zum größten Teile aus Drogen und Farbstoffen, erklärte aber auch, es könnten sich möglicherweise Juwelen und Wertpapiere unter der Sendung befinden. Da die Deutschland auf ihrer ersten Fahrt nach Baltimore eine Fracht im Werte von nur \$1,500,000 hatte, die aber denselben Umfang einnahm, wie die gegenwärtige Fracht, wird als wahrscheinlich angenommen, daß der größte Teil des mit \$10,000,000 angegebenen Wertes der Ladung in Afrika und wertvollen Steinen bestehen mag.

Ein Schiff der deutschen Marine.

Der Präsident der Eastern Forwarding Co., der Agent für die Eigentümer des Bootes, erklärte heute, er sei über diesen Punkt nicht genau orientiert. Er ging mit Dr. Ahrens, einem Attache der deutschen Postfach in Washington, an Bord, um ihren Kapitän zu begrüßen. Herr König wies einen Antrag, es möge dem allgemeinen Publikum gestattet werden, das Boot zu besichtigen, ab. Nur Regierungs- und hiesige Beamte dürfen das einschließliche Gitter betreten, und dieselben Einschränkungen, die für Baltimore galten, bestehen auch diesmal für die Deutschland.

Eine Schilderung Königs.

Eine Beisegeellschaft auf dem Meeresboden, während an der Oberfläche ein großer Sturm wütete, war einer der aufregendsten Zwischenfälle während der Heberfahrt der Deutschland, wie Kapitän König gestern selbst erklärte. „Wir hatten oft Gelegenheit, uns die Vaganteile zu vertreiben, während wir unter Wasser lagen. Beim

Wert der Deutschland-Ladung zehu Millionen Dollars.

Edelsteine, Bonds und Aktien an Bord verstant.

Deutschland noch in Unkenntnis über Ankunft des Bootes.

New London, 2. Nov. Tätigkeits verschiedener Art umgab heute das deutsche Handelsboot Deutschland und seinen Kapitän Paul König. Während die Nachricht sich hinter den Zaun vorrichtungen, die das Boot umgeben, mit den Vorbereitungen zur Entladung der 700 Tonnen betragenden wertvollen Fracht des Bootes beschäftigte, bereiteten sich Zollbeamte und Marineoffiziere auf die Bornahme der Verhaftung vor, durch die der Status des Bootes festgestellt werden soll. Die Deutschland ist als Handelsboot eingetragen, aber um festzustellen, daß alle Neutralitätsvorschriften beobachtet worden sind, wurde gestern von Washington aus eine neue Befragung angeordnet. Kommander Stirling, der an der Spitze der hiesigen Marinestation steht, wird sich in Begleitung des Zollkollektors und mehrerer Mitglieder seines eigenen Stabes an Bord begeben. Der Kollektor hielt gestern mit dem Schiffsarztsekretär McLeod, der sich in Hartford befand, eine Konferenz über die Fragen ab, die durch das Wiedererscheinen der Deutschland aufgetaucht sind.

Zeit für Mannschaft geplant.

Die Bürgergasse der Stadt plant ein öffentliches Begräbnis für die in der waderen Kapitän und seine Mannschaft. Präsident Miner von der hiesigen Handelskammer, Mayor Rogers und eine Delegation von Geschäftsleuten haben an König die Einladung zu einem Diner erlassen, dessen Tag von ihm bestimmt werden soll. Es heißt, er habe nur zögernd angenommen.

Ein Schiff der deutschen Marine.

Die Anfründigung des Maritimes der Deutschland wird mit großer Neugier erwartet. Der Kapitän, der den Wert seiner Ladung auf etwa \$10,000,000 schätzt, sagt, sie bestehe zum größten Teile aus Drogen und Farbstoffen, erklärte aber auch, es könnten sich möglicherweise Juwelen und Wertpapiere unter der Sendung befinden. Da die Deutschland auf ihrer ersten Fahrt nach Baltimore eine Fracht im Werte von nur \$1,500,000 hatte, die aber denselben Umfang einnahm, wie die gegenwärtige Fracht, wird als wahrscheinlich angenommen, daß der größte Teil des mit \$10,000,000 angegebenen Wertes der Ladung in Afrika und wertvollen Steinen bestehen mag.

Ein Schiff der deutschen Marine.

Der Präsident der Eastern Forwarding Co., der Agent für die Eigentümer des Bootes, erklärte heute, er sei über diesen Punkt nicht genau orientiert. Er ging mit Dr. Ahrens, einem Attache der deutschen Postfach in Washington, an Bord, um ihren Kapitän zu begrüßen. Herr König wies einen Antrag, es möge dem allgemeinen Publikum gestattet werden, das Boot zu besichtigen, ab. Nur Regierungs- und hiesige Beamte dürfen das einschließliche Gitter betreten, und dieselben Einschränkungen, die für Baltimore galten, bestehen auch diesmal für die Deutschland.

Eine Schilderung Königs.

Eine Beisegeellschaft auf dem Meeresboden, während an der Oberfläche ein großer Sturm wütete, war einer der aufregendsten Zwischenfälle während der Heberfahrt der Deutschland, wie Kapitän König gestern selbst erklärte. „Wir hatten oft Gelegenheit, uns die Vaganteile zu vertreiben, während wir unter Wasser lagen. Beim

Ein Schiff der deutschen Marine.

Die Anfründigung des Maritimes der Deutschland wird mit großer Neugier erwartet. Der Kapitän, der den Wert seiner Ladung auf etwa \$10,000,000 schätzt, sagt, sie bestehe zum größten Teile aus Drogen und Farbstoffen, erklärte aber auch, es könnten sich möglicherweise Juwelen und Wertpapiere unter der Sendung befinden. Da die Deutschland auf ihrer ersten Fahrt nach Baltimore eine Fracht im Werte von nur \$1,500,000 hatte, die aber denselben Umfang einnahm, wie die gegenwärtige Fracht, wird als wahrscheinlich angenommen, daß der größte Teil des mit \$10,000,000 angegebenen Wertes der Ladung in Afrika und wertvollen Steinen bestehen mag.

Ein Schiff der deutschen Marine.

Der Präsident der Eastern Forwarding Co., der Agent für die Eigentümer des Bootes, erklärte heute, er sei über diesen Punkt nicht genau orientiert. Er ging mit Dr. Ahrens, einem Attache der deutschen Postfach in Washington, an Bord, um ihren Kapitän zu begrüßen. Herr König wies einen Antrag, es möge dem allgemeinen Publikum gestattet werden, das Boot zu besichtigen, ab. Nur Regierungs- und hiesige Beamte dürfen das einschließliche Gitter betreten, und dieselben Einschränkungen, die für Baltimore galten, bestehen auch diesmal für die Deutschland.

Eine Schilderung Königs.

Eine Beisegeellschaft auf dem Meeresboden, während an der Oberfläche ein großer Sturm wütete, war einer der aufregendsten Zwischenfälle während der Heberfahrt der Deutschland, wie Kapitän König gestern selbst erklärte. „Wir hatten oft Gelegenheit, uns die Vaganteile zu vertreiben, während wir unter Wasser lagen. Beim

Ein Schiff der deutschen Marine.

Die Anfründigung des Maritimes der Deutschland wird mit großer Neugier erwartet. Der Kapitän, der den Wert seiner Ladung auf etwa \$10,000,000 schätzt, sagt, sie bestehe zum größten Teile aus Drogen und Farbstoffen, erklärte aber auch, es könnten sich möglicherweise Juwelen und Wertpapiere unter der Sendung befinden. Da die Deutschland auf ihrer ersten Fahrt nach Baltimore eine Fracht im Werte von nur \$1,500,000 hatte, die aber denselben Umfang einnahm, wie die gegenwärtige Fracht, wird als wahrscheinlich angenommen, daß der größte Teil des mit \$10,000,000 angegebenen Wertes der Ladung in Afrika und wertvollen Steinen bestehen mag.

Ein Schiff der deutschen Marine.

Der Präsident der Eastern Forwarding Co., der Agent für die Eigentümer des Bootes, erklärte heute, er sei über diesen Punkt nicht genau orientiert. Er ging mit Dr. Ahrens, einem Attache der deutschen Postfach in Washington, an Bord, um ihren Kapitän zu begrüßen. Herr König wies einen Antrag, es möge dem allgemeinen Publikum gestattet werden, das Boot zu besichtigen, ab. Nur Regierungs- und hiesige Beamte dürfen das einschließliche Gitter betreten, und dieselben Einschränkungen, die für Baltimore galten, bestehen auch diesmal für die Deutschland.

Eine Schilderung Königs.

Eine Beisegeellschaft auf dem Meeresboden, während an der Oberfläche ein großer Sturm wütete, war einer der aufregendsten Zwischenfälle während der Heberfahrt der Deutschland, wie Kapitän König gestern selbst erklärte. „Wir hatten oft Gelegenheit, uns die Vaganteile zu vertreiben, während wir unter Wasser lagen. Beim

Schilderung der Fahrt.

Heber seine letzten beendete Reise hatte der Kapitän folgendes zu berichten: „Wir verließen Bremen am 10. Oktober bei klarem Nordweststurm, der uns in der Nordsee begleitete. Wir fuhren zwischen den Scherland- und den Orken-Inseln durch, und von dort an blies ein so freies wie möglich den direkten Kurs nach New London. Wir haben viele Schiffe, angefangen die Anzahl wie auf unserer ersten Reise Einige umgingen wir, bei der Annäherung von anderen tauchten wir unter. Wir legten etwa 125 Meilen unter der Oberfläche zurück.“

„Wir hatten die grimmigen britischen Artilleriegeschosse in der Nordsee und wir haben auch hiesige Schiffe zwischen hier und New London.“

„Wir verließen Bremen am 10. Oktober bei klarem Nordweststurm, der uns in der Nordsee begleitete. Wir fuhren zwischen den Scherland- und den Orken-Inseln durch, und von dort an blies ein so freies wie möglich den direkten Kurs nach New London. Wir haben viele Schiffe, angefangen die Anzahl wie auf unserer ersten Reise Einige umgingen wir, bei der Annäherung von anderen tauchten wir unter. Wir legten etwa 125 Meilen unter der Oberfläche zurück.“

„Wir hatten die grimmigen britischen Artilleriegeschosse in der Nordsee und wir haben auch hiesige Schiffe zwischen hier und New London.“

„Wir verließen Bremen am 10. Oktober bei klarem Nordweststurm, der uns in der Nordsee begleitete. Wir fuhren zwischen den Scherland- und den Orken-Inseln durch, und von dort an blies ein so freies wie möglich den direkten Kurs nach New London. Wir haben viele Schiffe, angefangen die Anzahl wie auf unserer ersten Reise Einige umgingen wir, bei der Annäherung von anderen tauchten wir unter. Wir legten etwa 125 Meilen unter der Oberfläche zurück.“

„Wir hatten die grimmigen britischen Artilleriegeschosse in der Nordsee und wir haben auch hiesige Schiffe zwischen hier und New London.“

„Wir verließen Bremen am 10. Oktober bei klarem Nordweststurm, der uns in der Nordsee begleitete. Wir fuhren zwischen den Scherland- und den Orken-Inseln durch, und von dort an blies ein so freies wie möglich den direkten Kurs nach New London. Wir haben viele Schiffe, angefangen die Anzahl wie auf unserer ersten Reise Einige umgingen wir, bei der Annäherung von anderen tauchten wir unter. Wir legten etwa 125 Meilen unter der Oberfläche zurück.“

„Wir hatten die grimmigen britischen Artilleriegeschosse in der Nordsee und wir haben auch hiesige Schiffe zwischen hier und New London.“

„Wir verließen Bremen am 10. Oktober bei klarem Nordweststurm, der uns in der Nordsee begleitete. Wir fuhren zwischen den Scherland- und den Orken-Inseln durch, und von dort an blies ein so freies wie möglich den direkten Kurs nach New London. Wir haben viele Schiffe, angefangen die Anzahl wie auf unserer ersten Reise Einige umgingen wir, bei der Annäherung von anderen tauchten wir unter. Wir legten etwa 125 Meilen unter der Oberfläche zurück.“

„Wir hatten die grimmigen britischen Artilleriegeschosse in der Nordsee und wir haben auch hiesige Schiffe zwischen hier und New London.“

„Wir verließen Bremen am 10. Oktober bei klarem Nordweststurm, der uns in der Nordsee begleitete. Wir fuhren zwischen den Scherland- und den Orken-Inseln durch, und von dort an blies ein so freies wie möglich den direkten Kurs nach New London. Wir haben viele Schiffe, angefangen die Anzahl wie auf unserer ersten Reise Einige umgingen wir, bei der Annäherung von anderen tauchten wir unter. Wir legten etwa 125 Meilen unter der Oberfläche zurück.“

„Wir hatten die grimmigen britischen Artilleriegeschosse in der Nordsee und wir haben auch hiesige Schiffe zwischen hier und New London.“

„Wir verließen Bremen am 10. Oktober bei klarem Nordweststurm, der uns in der Nordsee begleitete. Wir fuhren zwischen den Scherland- und den Orken-Inseln durch, und von dort an blies ein so freies wie möglich den direkten Kurs nach New London. Wir haben viele Schiffe, angefangen die Anzahl wie auf unserer ersten Reise Einige umgingen wir, bei der Annäherung von anderen tauchten wir unter. Wir legten etwa 125 Meilen unter der Oberfläche zurück.“

„Wir hatten die grimmigen britischen Artilleriegeschosse in der Nordsee und wir haben auch hiesige Schiffe zwischen hier und New London.“